

Andreas Breiter, Stefan Aufenanger,
Ines Averbek, Stefan Welling, Marc Wedjelek

Medienintegration in Grundschulen

Untersuchung zur Förderung von Medienkompetenz und
der unterrichtlichen Mediennutzung in Grundschulen
sowie ihrer Rahmenbedingungen in
Nordrhein-Westfalen

Anhangband



>lfm:

NISTAS

Inhalt

Anhang A.8: Synopse Grundschule/Curricula	4
Anhang A.9: Synopse Prüfungsordnungen der Universitäten	36

4 Anhang A.8: Synopse Grundschule/Curricula

Synopse: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2008): Richtlinien und Lehrpläne für Grundschulen in Nordrhein-Westfalen.

Gültig seit 01.08.2008

Deutsch	Sachunterricht	Mathematik	Englisch	Musik	Kunst	Sport
Aufgaben und Ziele						
Der Deutschunterricht erweitert die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die alltägliche Verständigung , das Erlernen des Lesens und Schreibens, die sprachliche Kreativität und Ausdrucksfähigkeit, das soziale und demokratische Handeln sowie in Bezug auf den reflektierenden Umgang mit Sprache und eine sinnvolle Mediennutzung . (S.23)	In einer Gesellschaft, die in Beruf und Arbeitswelt, im privaten und öffentlichen Bereich, in Medien und Ökologie durch zunehmende Technologisierung und Industrialisierung geprägt ist , ist die intensive Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen und technischen Inhalten und Arbeitsweisen sowie mit Grundsätzen einer am Prinzip der Nachhaltigkeit orientierten Lebensführung unverzicht-			Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ist in hohem Maß durch medial vermittelte Musik bestimmt ; nur wenige betätigen sich musikpraktisch. Der Musikunterricht hat deshalb die Aufgabe, an ihre unterschiedlichen musikalischen Fähigkeiten, individuellen Begabungen und praktischen Erfahrungen anzuknüpfen. Die Schülerinnen und Schüler werden so zu einem aktiven	Das Fach Kunst fördert die Bereitschaft der Kinder, sich selbstständig und kritisch mit Objekten und Bildarten der Alltagswelt, der Kunst, der Werbung, der Medien und allgemein mit ästhetischen Phänomenen auseinander zu setzen . (S.99)	

	<p>bar. (S.39)</p> <p>Der Unterricht im Fach Sachunterricht nutzt die vielfältigen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswirklichkeit sowie die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung, die „alte“ und „neue“ Medien bieten. Medien unterstützen in spezifischer Weise Kommunikations- und Rechercheprozesse und werden für veranschaulichende und interaktive Formen der Darstellung von Ergebnissen genutzt. (S.40)</p>			<p>Musikmachen, Musikverstehen und Musikgenießen, zu einem offenen und aktiven Umgang mit Musik sowie zu einem kritischen Umgang mit Musikmedien hingeführt. (S.87)</p>		
Bereiche und Schwerpunkte						
<p>Der Lehrplan untergliedert das Fach Deutsch in vier Bereiche:</p>						

<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen und Zuhören • Schreiben • Lesen – mit Texten und Medien umgehen • Sprache und Sprachgebrauch untersuchen. (S.25) 						
Bereiche und Schwerpunkte (im Detail) #1						
<p><u>Bereich:</u> Lesen – mit Texten und Medien umgehen (...)</p> <p>Kernanliegen des Bereichs ist es, die Fähigkeit zum genießenden, selektierenden und kritischen Lesen zu entwickeln sowie die selbstbewusste und interesselitete Auswahl geeigneter Texte und Medien anzuregen. (...)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erfah-</p>	<p><u>Bereich:</u> Raum, Umwelt und Mobilität (...)</p> <p>Durch Medien, Urlaubsreisen und Migration haben Nah- und Fernräume für viele Kinder neue Bedeutungen erhalten. Bei der Entwicklung elementarer geografischer Orientierungsmuster in Nah- und Fernräumen helfen Karten und Skizzen aus dem Nahbereich ebenso</p>		<p><u>Bereich:</u> Kommunikation – sprachliches Handeln (...)</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Hörverstehen/Hörsehverstehen</p> <p>Ein entscheidender Schritt beim Aufbau einer Sprachkompetenz ist das Verstehen. Neue sprachliche Formen und Strukturen müssen zunächst in situativen Kontexten auditiv und visuell wahrgenommen, intern mit Bekanntem</p>		<p><u>Bereich:</u> Gestaltung mit technisch-visuellen Medien</p> <p>Die technisch-visuellen und insbesondere die digitalen Medien (Fernsehen, Internet, Computer etc.) beeinflussen Spielverhalten, Vorstellungskraft und Erfahrungswelt der Kinder. Im Kunstunterricht erfahren sie, dass die digitalen Techniken und Werkzeuge gestal-</p>	

<p>ren, dass Lesen und der bewusste Umgang mit unterschiedlichen Texten und Medien Vergnügen bereiten und zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit der Welt führen können. Beim Hören und Lesen von Texten beschäftigen die Kinder sich mit für sie bedeutsamen Fragen. Sie setzen sich in fiktionalen Texten identifizierend oder abgrenzend mit literarischen Figuren oder Inhalten, in Sachtexten mit Sachverhalten auseinander. Sie gehen handelnd mit Texten um und präsentieren ihre Produkte, indem sie Texte inszenieren, vortragen oder sprachlich umgestalten. Das Text-</p>	<p>wie Klima- und Wetterkarten, Tabellen, Satellitenbilder etc., die auch länderübergreifend elementare geografische Strukturen (z.B. Landschafts- und Vegetationsformen) aufzeigen. (S.41)</p>		<p>abgeglichen und innerlich organisiert werden, ehe sie den Schülerinnen und Schülern für die Sprachproduktion zur Verfügung stehen. Dafür brauchen Schülerinnen und Schüler ein intensives Sprachangebot (Sprachbad) und vielfältige Verstehenshilfen (ausdrucksstarke Mimik, Gestik und Intonation, Realia, Abbildungen). Auf diese Weise erleben die Kinder, dass sie dem Unterrichtsgeschehen folgen können und englischen Geschichten, Hörtexten und Hörsehtexten (Videos) – auch unter Einbezug ihres Weltwissens – wesentliche Informationen entnehmen können. (S.73)</p>		<p>terische Chancen bieten, die ihre Fähigkeiten erweitern. Das Collagieren von Bildmaterial macht die Wirkung und Veränderbarkeit vorgefundener Bildelemente erfahrbar und ermöglicht Einsichten in die Manipulierbarkeit von Wirklichkeit. Sowohl durch die technische Herstellung als auch durch die Untersuchung von Bildern wird Bildkompetenz entwickelt. (S.101)</p>	
---	---	--	---	--	---	--

<p>verstehen kann durch unterschiedliche Lesestrategien unterstützt werden. Lesemotivation und Erfahrung mit unterschiedlichen Texten bedingen sich gegenseitig und führen zu einem kompetenten Umgang mit Texten. Die Förderung der Lesekompetenz berücksichtigt auch die unterschiedlichen Neigungen von Mädchen und Jungen und bezieht den angemessenen Umgang mit Medien und ihren Texten mit ein. (S.26)</p> <p>Beim Leselernprozess greifen unterschiedliche Tätigkeiten ineinander. Leseanfängerinnen und Leseanfänger übersetzen Buchstaben in Lautfolgen, erkennen mit Hilfe ihrer Lese-</p>						
--	--	--	--	--	--	--

<p>erwartung Wörter und Sätze und konstruieren deren Sinn. Mit fortschreitender Lesefähigkeit werden Buchstabenverbindungen geläufig und auch simultan erkannt. Die ursprüngliche Sinnerwartung wird im Prozess der Texterschließung bestätigt, modifiziert, überprüft und in Beziehung zum Vorwissen gesetzt. Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über Lesefähigkeiten verfügen • Über Leseerfahrung verfügen • Texte erschließen/Lesestrategien nutzen • Texte präsentieren • Mit Medien umgehen. (S.26f) 						
--	--	--	--	--	--	--

Bereiche und Schwerpunkte (im Detail) #2					
	<p><u>Bereich:</u> Zeit und Kultur (...)</p> <p>In diesen Schwerpunkten spielen Medien als zeitgeschichtliche bzw. historische Informationsquellen und als Mittel der Kommunikation eine besondere Rolle. Die Darstellungen historischer, zeitgeschichtlicher, sozialer und kultureller Situationen in den Medien müssen dabei aber auch darauf befragt werden, ob sie historische und kulturelle Aspekte sachgerecht wiedergeben. (S.42)</p> <p>Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeiteinteilungen und Zeiträume • Früher und heute 		<p><u>Bereich:</u> Interkulturelles Lernen (...)</p> <p>Eine wesentliche Voraussetzung für das Verständnis fremder Kulturen und Lebensweisen ist Authentizität. An diesem Anspruch müssen sich Themen, Situationen und vor allem Materialien messen lassen. In Frage kommen unterschiedliche Medien z.B. Kinderlieder, Kinderbücher und multimediale Materialien. Vor allem E-mail-Kontakte in englischer Sprache sind eine Möglichkeit der authentischen Begegnung. (S.74)</p>		

	<ul style="list-style-type: none"> • Ich und andere • Viele Kulturen – eine Welt • Medien als Informationsmittel • Mediennutzung. (S.43) 					
Bereiche und Schwerpunkte (im Detail) #3						
			<p><u>Bereich:</u> Methoden Das Sprachenlernen erfordert</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung von Lernstrategien und Arbeitstechniken, den Umgang mit Medien • die Entwicklung von Sprachbewusstheit im Sinne des Experimentierens mit und des Reflektierens über Sprachen. <p><u>Entwicklung von Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien</u></p>			

			<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben elementare Lern- und Arbeitstechniken des Sprachenlernens, die es ihnen erlauben, sich Wörter, Wendungen und Sätze zu merken, Bedeutungen aus dem Handlungszusammenhang, aus Mimik und Gestik sowie aus Abbildungen zu erschließen, ihren Wortschatz zu erweitern und Strukturen richtig anzuwenden. Sie lernen, Lernhilfen wie Schulbücher, Wörterbücher, multimediale Materialien und den Computer zu nutzen. (S.75)</p>			
--	--	--	--	--	--	--

Kompetenzerwartungen Bereich #1

<p>Bereich: Sprechen und Zuhören</p> <p>Schwerpunkt: Zu anderen sprechen (...) <i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen artikuliert und an der gesprochenen Standardsprache orientiert • sprechen funktionsangemessen: erzählen, informieren, argumentieren • verwenden sprachliche und sprecherische Mittel gezielt: Wortschatz, Intonation, Körpersprache • planen Sprechbeiträge für Gesprächssituationen situationsangemessen 	<p>Bereich: Zeit und Kultur</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein für Zeit und Zeiträume. Sie erkunden dazu Entwicklungen und Situationen der eigenen Lebenswelt, untersuchen und vergleichen Lebensgewohnheiten von Menschen anderer Zeiten und Räume. Sie begegnen Menschen und Kulturgütern aus anderen kulturellen, religiösen und ethnischen Lebenswelten mit Verständnis und Respekt. Sie nutzen Medien als Kommunikations- und Informationsmittel und überprüfen diese auf die</p>	<p>Prozessbezogene/Kompetenzen/Bereich: Darstellen / Kommunizieren</p> <p>(...) <i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • halten ihre Arbeitsergebnisse, Vorgehensweisen und Lernerfahrungen fest (z.B. im Lerntagebuch) (dokumentieren) • entwickeln und nutzen für die Präsentation ihrer Lösungswege, Ideen und Ergebnisse geeignete Darstellungsformen und Präsentationsmedien wie Folie oder Plakat und stellen 	<p>Bereich: Methoden</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen zunehmend bewusst Sprachlernstrategien und ihr Weltwissen ein. Sie wenden ein begrenztes Inventar einfacher Lern- und Arbeitstechniken für selbstständiges sowie kooperatives Lernen an und nutzen dabei verschiedene Medien.</p> <p>Bereich: Methoden</p> <p>Schwerpunkt: Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Kompetenzbereich: Musik hören</p> <p>Schwerpunkt: Musik in ihrer Vielfalt begegnen (...)</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen über Live-Musik-Erlebnisse (z.B. in der Schule, am Ort bzw. in der näheren Umgebung; Musiksendungen in Hörfunk und Fernsehen) und begründen ihre Wertungen (...) (S.93) 	<p>Bereich: Grafisches Gestalten</p> <p>Schwerpunkt: Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen (...)</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen bei der Gestaltung von Flächen, Oberflächen und Bildern grafische Mittel gezielt ein • erproben bildnerische Absichten mit unterschiedlichen Werkzeugen und reflektieren über die Zusammenhänge von Absicht und Wirkung 	<p>Bereich: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen</p> <p>Schwerpunkt: Spielideen entwickeln und das Spielen aufrecht erhalten (...)</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiele erfinden, beschreiben und Spielbedingungen herstellen • eigene Spiele (auch) über einen längeren Zeitraum spielen • gefundene Spielideen dokumentieren (z.B. Spielesammlungen, Spielebuch, -Fotodokumentationen) (S.121)
---	--	--	--	---	--	--

<p>(z.B. Lernergebnisse vorstellen, Vorschläge für die Streit-schlichtung vorbereiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben gelernte Inhalte mit Fachbegriffen (z.B. Gattungsbegriffe wie Märchen, Fabel, Gedicht) • fassen gelernte Sachverhalte zusammen und tragen sie – auch durch Medien gestützt – vor • sprechen über Lernerfahrungen und unterstützen andere in ihrem Lernprozess • versetzen sich in eine Rolle und gestalten sie sprecherisch, gestisch und mimisch 	<p>sachgerechte Wiedergabe historischer und kultureller Aspekte. (S.49)</p> <p><u>Bereich:</u> Zeit und Kultur</p> <p>Schwerpunkt: Medien als Informationsmittel</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen für Berichte und deren Gestaltung ihre Kenntnisse über vorhandene Medien (z.B. Nachschlagewerke, PC) <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>sie nachvollziehbar dar (z.B. im Rahmen von Rechenkonferenzen) (präsentieren und austauschen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten komplexere Aufgabenstellungen gemeinsam, treffen dabei Verabredungen und setzen eigene und fremde Standpunkte in Beziehung (kooperieren und kommunizieren) • verwenden bei der Darstellung mathematischer Sachverhalte geeignete Fachbegriffe, mathematische Zeichen und Konventionen (Fachsprache verwenden) 	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Gestik und Mimik als Verständigungshilfe • erschließen Wörter aus dem Zusammenhang • nutzen unterschiedliche Behaltensstrategien (z.B. imitieren, auswendig lernen, Verben mit Bewegung verbinden, Wörter im Kontext mit Liedern, Reimen lernen) • nutzen Medien – auch digitale – für das selbstständige Lernen (z.B. picture dictionaries, CD-ROMs) <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>		<p>(...)</p> <p><u>Bereich:</u> Grafisches Gestalten</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Zielgerichtet gestalten</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>(...)</p> <ul style="list-style-type: none"> • spüren verschiedene Schriftzeichen und -bilder in Umwelt und Medien auf (...) <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • dokumentieren vorgefundene Spuren, Muster und Schraffuren, ergänzen sie grafisch oder deuten sie um 	
--	--	--	--	--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> gestalten Situationen in verschiedenen Spielformen“ (S.28f) 	<ul style="list-style-type: none"> recherchieren mit/in Medien (z.B. Internet, Bibliothek) und nutzen die Informationen für eine Präsentation (...) <i>Bereich:</i> Zeit und Kultur <i>Schwerpunkt:</i> Mediennutzung <i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i> Die Schülerinnen und Schüler schreiben und gestalten eigene Geschichten unter Nutzung vorhandener Medien (z.B. Nachschlagewerke, PC) arbeiten am PC mit Textverarbeitungs-, Lern- und Übungsprogrammen 	<ul style="list-style-type: none"> übertragen eine Darstellung in eine andere (zwischen Darstellungen wechseln) (S.60) 	<ul style="list-style-type: none"> nutzen Gestik, Mimik und den situativen Kontext bewusst zur Deutung sprachlicher Elemente erschließen chunks und Textpassagen aus dem Zusammenhang nutzen einfache Notizen und Bilder als Gedächtnisstütze (z.B. als Notizettel beim Rollenspiel) überarbeiten eigene Texte mit Hilfe von Vorlagen dokumentieren und reflektieren Lernfortschritte (z.B. Führen eines Lerntagebuchs, Portfolios) nutzen Hilfsmittel zunehmend selbstständig (z.B. 		<ul style="list-style-type: none"> formen grafische Zeichen aus und entdecken oder erfinden neue Bildzeichen entwickeln einfache bildnerische Ordnungen (z.B. Größen-Mengenkontrast, Streuung, Ballung) stellen Bewegungen, Beziehungen und Sachverhalte grafisch räumlich dar (z.B. oben – unten, groß – klein, vorn – hinten) kennen Möglichkeiten der Vervielfältigung in Druckverfahren und setzen sie in bildnerischer Absicht ein gestalten Schriftzeichen, -bilder 	
---	---	---	---	--	--	--

	<p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen alte und neue Medien miteinander und dokumentieren ihre Ergebnisse (z.B. Herstellung, Konsum, Wirkungen) • untersuchen kritisch Angebote der Unterhaltungs- und Informationsmedien und begründen Regeln zum sinnvollen Umgang mit ihnen (S.50) 		<p>Karteikarten, Wortfelder, Bildwörterbücher, digitale Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden Medien zunehmend auch zur Selbstkontrolle (z.B. interaktive Lernprogramme) (S.83) 		<p>und Texte nach eigenen Vorstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkunden Schriftzeichen und -bilder gegenwärtiger und vergangener Kulturen und verwenden Elemente in eigenen Gestaltungszusammenhängen (z.B. Ornamente, Initialen, Buchmalerei) <p><u>Bereich:</u> Grafisches Gestalten</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schullehrphase</i> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • illustrieren Texte und Geschichten • gestalten Mitteilungen und Plakate 	
--	---	--	---	--	--	--

					<i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • gestalten und illustrieren Bücher und Prospekte • gestalten Texte typografisch (S.105f) 	
Kompetenzerwartungen Bereich #2						
<u>Bereich:</u> Schreiben <u>Schwerpunkt:</u> Über Schreibfertigkeiten verfügen (...) <i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • schreiben flüssig in einer gut lesbaren verbundenen Handschrift • nutzen Gestaltungs- und Überarbeitungsmöglichkeiten herkömmlicher 				<u>Kompetenzbereich:</u> Musik umsetzen <u>Schwerpunkt:</u> Musik in Bilder umsetzen <i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • visualisieren durch Musik ausgelöste Empfindungen, Stimmungen und Gedanken in Farbe und Form 	<u>Bereich:</u> Gestalten mit technisch-visuellen Medien <u>Schwerpunkt:</u> Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen <i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • setzen einfache Layouts für Textgestaltungen und kombinierte Text- 	

<p>und neuer Medien (z.B. Schmuckblätter, Korrekturlinien, Clip-Art und Rechtschreibprogramme des PC) (S.29)</p>				<p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler visualisieren Musik, indem sie Analogien zwischen Klang und bildlicher Darstellung herstellen und über ihre Ergebnisse sprechen (S.94)</p>	<p>Bildgestaltungen im Schreibprogramm des Computers ein (z.B. Schriftarten und -größen, Clip-arts)</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Layouts im Schreibprogramm des Computers für eigene Arbeiten (z.B. Wort- und Bildkombinationen erstellen und gestalten, Über- und Unterschriften wählen und gestalten) • legen Archive für Bild- und Sprachdokumente an und verwalten sie (z.B. nach 	
---	--	--	--	---	---	--

					<p>Themen strukturiert)</p> <ul style="list-style-type: none">• nutzen das Internet als Rechercheinstrument <p><u>Bereich:</u> Gestalten mit technischen Medien</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Zielgerichtet gestalten</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• nutzen Kopien von Bildern, Fotografien und Gegenständen in Gestaltungsprozessen• deuten Bilder/Bildelemente um und ordnen sie in neuen Zusammenhängen (z.B. Verfremdung des eigenen Porträts)	
--	--	--	--	--	---	--

				<p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• verändern Fotografien und Bilder in Kopierprozessen, collagieren sie und gestalten sie um• hinterfragen und nutzen Bildsprache und Bildinformationen visueller Medien nach ihrer Aussage und Botschaft kritisch• setzen einfache Formen digitaler Bildbearbeitung ein <p><u>Bereich:</u> Gestalten mit technisch-visuellen Medien</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Präsentieren</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende</i></p>	
--	--	--	--	---	--

					<p><i>der Schulein- gangsphase</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • fotografieren sich und andere • nutzen die Fotokamera für Dokumen- tationen und präsentieren diese (z.B. in Klassengale- rien) <p><i>Kompetenzerwar- tungen am Ende der Schulein- gangsphase</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Kame- ras und Doku- mentationen in Gestaltungs- und Präsentationszusam- menhängen, Klassenauf- führungen und Projekttagen (z.B. fotogra- fieren und vi- deografieren) 	
--	--	--	--	--	--	--

					<ul style="list-style-type: none"> • setzen Projektoren und Projektionen in Gestaltungen ein (z.B. bei Bühnengestaltungen) (S.107) 	
Kompetenzerwartungen Bereich #3						
<p><u>Lesen – mit Texten und Medien umgehen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Lesefähigkeiten in einer anregenden Leseumgebung. Über das genießende und interessen geleitete Lesen erhält das Lesen im eigenen Alltag eine positive Funktion. Die Schülerinnen und Schüler machen Erfahrungen mit unterschiedlichen fiktionalen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten. Sie nutzen Lese-strategien, um das Verstehen</p>					<p><u>Bereich:</u> Szenisches Gestalten</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphas</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entdecken verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Körpers und von Spielfiguren und setzen sie spielerisch ein (z.B. Mimik, Gestik, Bewegung, Tanz) 	

<p>von Texten und Medien zu intensivieren und verbinden das Gelesene mit ihrem Sach- und Weltwissen.</p> <p>Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Über Lesefähigkeiten verfügen (...) <i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen schriftliche Arbeitsanweisungen und handeln selbstständig danach • finden in Texten gezielt Informationen und können sie wiedergeben • wählen Texte interessenbezogen aus und begründen ihre Entscheidungen <p>(...)</p>					<ul style="list-style-type: none"> • erproben unterschiedliche Wirkungen beim Schminken, Verkleiden und Maskieren <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Körpers und von Spielfiguren für Spielsituationen • setzen Schminken, Verkleiden und Maskieren wirkungsvoll und differenziert ein • planen und stimmen Ausdrucksmöglichkeiten mit anderen ab 	
--	--	--	--	--	--	--

<p>Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen</p> <p>Schwerpunkt: Über Leseerfahrungen verfügen</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen Bücher und andere textbasierte Medien interessenbezogen aus (Klassenbücherei, Schulbücherei, öffentliche Bibliotheken) • lesen unterschiedliche Texte (z.B. Gedichte, Geschichten, Sachtexte) • lesen in altersgemäßen Kinderbüchern und sprechen über ihre Leseindrücke 					<p>Bereich: Szenisches Gestalten</p> <p>Schwerpunkt: Zielgerichtet gestalten</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • improvisieren und reflektieren Spielszenen (z.B. Tänze, Stegreif- und Rollenspiele) • stimmen den Einsatz von Sprache und Musik ab <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen visuelle Darstellungsmittel und -formen ein und reflektieren deren 	
--	--	--	--	--	---	--

<p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und unterscheiden Erzähltexte, lyrische und szenische Texte und sprechen über ihre Wirkung • verstehen Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Lexikonartikel) und diskontinuierliche Texte (z.B. Tabellen und Diagramme) • benennen Werke, Autorinnen und Autoren, Figuren und Handlungen aus der Kinderliteratur • beschreiben ihre eigene Leseerfahrung (z.B. Kinderbücher) 					<p>Wirkungen (z.B. Schminke, Maske, Kulissen, Kostüme, Requisiten, Licht)</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen musikalische und choreografische Darstellungsmittel und -formen ein und reflektieren deren Wirkungen (z.B. Musik, Rhythmus, Bewegungsabläufe) <p><u>Bereich:</u> Szenisches Gestalten</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Präsentieren</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verändern für Spielanlässe sich selbst, Gegenstände und Räume 	
---	--	--	--	--	---	--

<p>vorstellen, ein Lesetagebuch führen)</p> <p>(...)</p> <p>Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Texte erschließen/Lesestrategien nutzen</p> <p>(...)</p> <p>Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Texte präsentieren</p> <p>(...) <i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten sprechend und darstellend Texte (auch) auswendig (z.B. Geschichten, Dialoge, Gedichte, Szenen) stellen Kinderbücher vor und 					<ul style="list-style-type: none"> spielen mit selbsthergestellten Figuren (z.B. einfache Flach- und Stabfiguren, Puppen- und Schattenspielfiguren) <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln eigene Szenen und/oder kleine Theaterstücke, überarbeiten und führen sie auf (z.B. Alltagsszenen, Märchenspiele, Fantasy) (S.108) 	
---	--	--	--	--	---	--

<p>begründen deren Auswahl</p> <ul style="list-style-type: none"> wirken bei Lesungen und Aufführungen mit <p>(...)</p> <p><u>Bereich:</u> Lesen – mit Texten und Medien umgehen</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Mit Medien umgehen</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> suchen unter Anleitung Informationen in Druck- und/oder elektronischen Medien nutzen Medien als Anreiz zum Sprechen, Schreiben und Lesen tauschen sich über Lesemotive und Gele- 						
--	--	--	--	--	--	--

<p>senes sowie über persönliche Medien-erfahrungen aus</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• recherchieren in Druck- und elektronischen Medien zu Themen oder Aufgaben (z.B. in Kinderlexika, Sachbüchern, Suchmaschinen für Kinder)• nutzen Angebote in Zeitungen und Zeitschriften, in Hörfunk und Fernsehen, auf Ton- und Bildträgern sowie im Internet und wählen sie begründet aus• nutzen Medien zum Gestalten						
---	--	--	--	--	--	--

<p>eigener Medienbeiträge</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die unterschiedliche Wirkung von Text-, Film/Video- oder Hörfassungen • bewerten Medienbeiträge kritisch (z.B. durch Unterscheiden und Trennen von Information und Werbebeiträgen) (S.31ff) 						
Kompetenzerwartungen Bereich #4						
					<p><u>Bereich:</u> Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Kunst entdecken</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	

					<ul style="list-style-type: none">• nehmen künstlerische Gestaltungsformen in der eigenen Lebenswelt wahr (z.B. Kunst, Architektur, Natur, Technik, Bücher, Medien, Einrichtungen, Design) (S.109) <p><u>Bereich:</u> Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Wahrnehmen und Deuten</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler (...)</p> <ul style="list-style-type: none">• verwenden unterschiedliche Methoden der Bildanalyse und der Bildbetrachtung <p><u>Bereich:</u> Auseinandersetzung</p>	
--	--	--	--	--	---	--

					<p>mit Bildern und Objekten</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Zielgerichtet gestalten (...)</p> <p><i>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen Bildaussagen und Bildmitteln her • unterscheiden Objekte und Bildarten der Alltagswelt, der Kunst, der Werbung und der Medien usw. (S.109) 	
Leistung fördern und bewerten						
<p>Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere: (...)</p> <p><u>Lesen – mit Texten und Medien umgehen</u></p>						

<ul style="list-style-type: none"> • das Verstehen von geschriebenen Texten sowie von gehörten und gesehenen Medienbeiträgen (S.36) 						
Rahmenvorgaben						
						<p><u>Beiträge des Schulsports zu überfachlichen Aufgaben der Schule</u></p> <p>Die pädagogischen Perspektiven sind mit dem Blick auf die spezifische Zuständigkeit des schulischen Aufgabenbereichs Sport formuliert. Der allgemeine Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule enthält jedoch auch Aufgaben, für die nicht ein einzelnes Fach zuständig sein kann. Dabei gehen die fachspezifischen pädagogischen Perspe-</p>

						<p>ktiven und die fächerübergreifenden Beiträge zum Teil ineinander über. Insbesondere zu folgenden gegenwärtig bedeutsamen überfachlichen Erziehungsaufgaben kann der Schulsport einen besonderen Beitrag leisten: Gesundheitsförderung, Sicherheitserziehung, Verkehrserziehung, reflexive Koedukation, gemeinsamer Unterricht, interkulturelle Erziehung, Umwelterziehung, politische Bildung, ästhetische Erziehung und Medienerziehung. (S.139)</p>
--	--	--	--	--	--	---

„Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zu sozialem Handeln wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung. Die Jugend soll erzogen werden im Geiste der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zur Verantwortung für Tiere und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und Friedensgesinnung.“ (Kap. 1 und 2 Artikel 7 Landesverfassung Nordrhein-Westfalen und § 2 Abs.2 Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen)

„Die Schülerinnen und Schüler sollen insbesondere **lernen (...) mit Medien verantwortungsbewusst und sicher umzugehen.**“ (Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen vom 15. Februar 2005 zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. April 2011, § 2 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule, Abs.5 Pkt. 8)

„Das Lernen in der Grundschule geht über die Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten hinaus. Der Unterricht greift Alltagserfahrungen der Kinder auf, vertieft und erweitert sie. Er fördert so die Entwicklung übergreifender Kompetenzen. Diese entwickeln sich in der steten Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten. Der Erwerb übergreifender Kompetenzen ist eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung und Anwendung erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten.

Wahrnehmen und Kommunizieren sind wichtige Voraussetzungen für (beginnende) Lernprozesse, Fragehaltungen und inhaltliche Auseinandersetzungen. Im Mittelpunkt stehen dabei Aspekte der gerichteten Aufmerksamkeit. Schülerinnen und Schüler lernen, eigene Beobachtungen, Einschätzungen und Überlegungen **in unterschiedlicher aber angemessener Weise anderen mitzuteilen.** Im Gespräch über ihre Beobachtungen und Einschätzungen lernen Schülerinnen und Schüler die Gültigkeit der eignen Wahrnehmungen zu überprüfen.

Analysieren und Reflektieren beschreiben als Bearbeitungsverfahren Formen einer zielgerichteten und systematischen **Auseinandersetzung mit unterrichtsbezogenen Sachproblemen und Aufgabenstellungen.** Schülerinnen und Schüler lernen neue Erkenntnisse mit vorhandenen Kenntnissen und Mustern zu vergleichen, um zu neuen Bewertungen und Einschätzungen zu kommen. Zur erfolgreichen Bearbeitung werden Vorwissen, Vermutungen und Vergleiche ebenso herangezogen wie fachbezogene und fächerübergreifende Zugänge und Verfahren.

Strukturieren und Darstellen sind Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, aus der Auseinandersetzung mit einem Unterrichtsinhalt heraus Erkenntnisse, Einsichten und Ergebnisse zu formulieren und diese angemessen festzuhalten. Fachliche Konzepte und Modelle bilden dabei wichtige Orientierungshilfen; sie unterstützen Prozesse der fachlichen Einordnung. Sie zeigen, ob Schülerinnen und Schüler das, was sie erarbeitet haben, auch verstanden haben und transportieren können.

Transferieren und Anwenden umfassen solche Kompetenzen, die in besonderem Maße darauf abzielen, dass die Ergebnisse von Lernprozessen auch in neuen Lern- und Lebenssituationen genutzt werden. Schülerinnen und Schüler lernen zu beurteilen, ob sich Erkenntnisse aus einem Sachzusammenhang tatsächlich auf einen anderen übertragen lassen und ob Verfahren, die sich zum Beispiel bei der Lösung eines spezifischen Problems bewährt haben, sich auch bei anderen Fragestellungen als hilfreich erweisen.“ (Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen, S.13)

„Die elektronischen Informations- und Kommunikationstechnologien sind ebenso wie die traditionellen Medien Hilfsmittel des Lernens und Gegenstand des Unterrichts.

Der Unterricht in der Grundschule vermittelt den Kindern eine **Orientierung über wichtige Informationsmöglichkeiten** und leitet sie an, **vorhandene Informations- und Kommunikationsmedien sinnvoll zu nutzen.**

Indem die **Medien selbst zum Gegenstand der Arbeit im Unterricht werden**, erfahren die Schülerinnen und Schüler **Möglichkeiten und Beschränkungen einer durch Medien geprägten Lebenswirklichkeit.** Die **systematische Arbeit mit Medien** trägt dazu bei, die **Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln.**“ (Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen, S.15)

Medien in der Grundschullehrerausbildung in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen Kerncurricula: Rahmenvorgaben
3.2. Fachdidaktik
Für das fachdidaktische Studium sollen die grundlegenden Kompetenzen so konkretisiert werden, dass die Studierenden auf Basis wissenschaftlicher Theorien und empirischer Forschung befähigt werden, ...
<ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle sowie Funktion von Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien in der Gestaltung fachlicher Lehr-/ Lernprozesse zu analysieren, zu erproben und zu reflektieren
3.3. Erziehungswissenschaft
Für das erziehungswissenschaftliche Studium sollen die grundlegenden Kompetenzen so konkretisiert werden, dass die Studierenden auf der Basis wissenschaftlicher Theorien und empirischer Forschung befähigt werden, ...
<ul style="list-style-type: none"> • Vorgehensweisen für pädagogisches Handeln in Unterricht und Schule – einschließlich der Nutzung geeigneter Medien sowie der mit ihnen verbundenen Informations- und Kommunikationstechnologien – analytisch zu erfassen und unter Beobachtung möglicher Alternativen selbst zu entwerfen und zu erproben
3.4. Praxisphasen
Für die Praxisphasen sollen die grundlegenden beruflichen Kompetenzen durch systematische Verknüpfung von theoretischen Studien mit Praxiswissen und schulpraktischer Erfahrung so konkretisiert werden, dass die Studierenden befähigt werden, ...
<ul style="list-style-type: none"> • Fachlichen Unterricht – unter Verwendung von geeigneter Medien oder Informations- und Kommunikationstechnologien – bei Beachtung von Alternativen exemplarisch zu planen, zu erproben und zu reflektieren
Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen Fächerspezifische Vorgaben Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch Für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule

1. Grundlegende Kompetenzen

- Sprachlich-kommunikative Lehr-/Lern-Kontexte gestalten, analysieren, **in verschiedenen Medien nutzen und reflektieren**

1. Sprachlichkeit von Lehr-, Lern- und Unterrichtsprozessen

Die Studierenden sollen befähigt werden,

- **Die Rolle** der Sprache und **Medien bei der Aneignung fachlichen Wissens** in unterschiedlichen Zusammenhängen zu berücksichtigen

...

- Die besonderen Bedingungen fachsprachlicher und **virtueller Kommunikation** für Lehr- und Lernprozesse zu erkennen, zu analysieren und zu berücksichtigen

III. Zum Zusammenhang von Modularisierungen und Prüfungen

...

Für die Gestaltung der Module wie auch für die Gestaltung von Leistungsnachweisen und Prüfungen sollen solche Verfahren im Vordergrund stehen, die eigenaktives Lernen der Studierenden in besonderer Weise anregen und fördern. Alle Formen selbstgesteuerten Lernens wie eigenständige Beobachtung, Dokumentation und Analyse von Lernprozessen, selbstständige Entwicklung von Lernarrangements zum Erwerb von Textkompetenz, Analyse und Erprobung **neuer Medien für die Diagnose und Förderung von sprachlichen Entwicklungs- und Lernprozessen** sollten daher genutzt werden.

Anhang: Exemplarische Modulbeschreibung

Modul A: Sprachlichkeit von Lehr-, Lern- und Unterrichtsprozessen

1. Zentrale Leistungen des Moduls

Thema des Moduls ist die Sprachlichkeit von Lehr-, Lern- und Unterrichtsprozessen in allen Fächern. Das Modul vermittelt sprach-, schrift-, text- und **medientheoretisches Grundlagenwissen**.

2. Methoden und Verfahren

Die Leistung dieses Moduls liegt in besonderem Maße in der Vermittlung der Fähigkeit wissenschaftliche Grundkonzepte zur Sprachlichkeit von Lehr-Lernprozessen zu kennen und zu berücksichtigen. Die Studierenden sollen die Gelegenheit haben, das Gelernte auf ihre berufspraktischen Handlungsfelder zu beziehen. Dazu eigenen sich u.a. ...

- **medienbasierte Selbstlernmaterialien**

3. Themen und Inhalte

I. Sprach- und Medientheorie

Der Bereich I behandelt die grundlegenden Strukturen, Funktionen und Prozesse der Sprache und ihrer Verwendung. Die sprachlichen Strukturen sind dabei zu beziehen auf ihre Funktion in den unterschiedlichen kognitiven und kommunikativen Prozessen: z.B. das **Verhältnis von Oralität, Literalität und Medialität** aus systematischer und/oder historischer Perspektive, die vermittelte Funktion von Sprache etwa im Verhältnis von Sprache und Verstehen, Sprechen und Denken.

...

IV. Virtuelle Kommunikation und Medien

z.B. technisch vermittelte Kommunikation, fachliches Lehren und Lernen mit neuen Medien, Darstellung fachlicher Inhalte in technischen Medien

Modul B: Sprachliche Entwicklungsprozesse: Aneignungsstrategien und Lernformen

...

IV. Fachspezifische sprachliche Erwerbsprozesse in unterschiedlichen Zusammenhängen

z.B. Alltags-/Fachbegriffe in den Naturwissenschaften, die Rolle sprachlicher Fähigkeiten beim mathematischen Lernen, Sprache und Bild in künstlerischen und **Alltagsmedien**

Hochschulen

Technische Universität Dortmund	Universität Bielefeld	Universität Duisburg/ Essen	Universität Köln/ Deutsche Sporthochschule Köln/ Hochschule für Musik und Tanz Köln	Universität Münster	Universität Paderborn	Universität Siegen	Bergische Universität Wuppertal
---------------------------------	-----------------------	-----------------------------	---	---------------------	-----------------------	--------------------	---------------------------------

Studiengang

Bachelor vermittlungswissenschaftlichem Profil (BvP) mit dem Schwer-	Bachelor mit Lehramts-option/ Master of Education (GHR)	Bachelor-Studiengang mit Lehramtsoption Grundschulen	Bachelor of Arts im Studienprofil Lehramt polyvalent/ Master of Edu-	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen/ Master für das	Bachelor of Education/ Master of Education ab WS 2014/15	Bachelor/ Master of Education ab 2014/15	Bachelor of Education/ Master of Education GHRG
--	---	--	--	--	--	--	---

punkt Grundschule/ Master of Education im Studienprofil GHRGe mit dem Schwerpunkt Grundschule			cation (schulformbezogen)	Lehramt an Grundschulen			
Fächer							
<ul style="list-style-type: none"> • Didaktisches Grundlagenstudium Mathematik oder Deutsch • Kernfach • Bereich Bildung und Wissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematische und Sprachliche Grundbildung • Bildungswissenschaften • ein zusätzliches Fach 	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematische und Sprachliche Grundbildung • Lernbereich Sachunterricht oder Unterrichtsfach • Bildungswissenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematische und Sprachliche Grundbildung • Bildungswissenschaften • ein weiteres Fach (Sport kann ausschließlich an der Sporthochschule Köln studiert werden, Musik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematische und Sprachliche Grundbildung • ein zusätzliches Fach 	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematische und Sprachliche Grundbildung • ein zusätzliches Fach • Bildungswissenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematische und Sprachliche Grundbildung • ein zusätzliches Fach • Bildungswissenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematische und Sprachliche Grundbildung • ein weiterer Lernbereich
(Schlüssel)Kompetenzen im Bachelor Studium							
Das Studium soll in den folgenden fünf Bereichen	<ul style="list-style-type: none"> • Lesekompetenz 	Studierende: <ul style="list-style-type: none"> • kennen die gesellschaftliche und his- 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkompetenz in der Benutzung wissenschaft- 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage Veränderun- 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf und Erprobung von Vorgehensweisen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kenne fachliche und überfachliche 	

<p>Kompetenzen vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxisstudien und Praxisphasen • Fremdsprachen • Kommunikative Kompetenzentwicklung • Entwicklung medialer Kompetenzen und • Umgang mit Verschiedenheit • Schlüsselkompetenzen im Umgang mit Medien (...) • Fundierte Kenntnisse in (...) Medienwissenschaft • Grundkenntnisse und Basisfähigkeiten in (...) Medienkompetenz 		<p>torische Bedeutung der Literatur und ihrer</p> <p>Medientransformationen (...)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen zentrale Befunde der Lese-sozialisationsforschung • Können medienspezifische Analyseverfahren anwenden • Können theoretisches Wissen zur Intermedialität anwenden und intermediale Bezüge herstellen • kennen den Begriff der Literarischen Sozialisation in Abgrenzung zur Lese- und 	<p>licher Hilfsmittel (Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Online-Recherche)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kompetenter Umgang mit (neuen) Medien und deren Integration in (schulische) Lehr- und Lernprozesse 	<p>gen in einzelnen Systemen zu erkennen und die diesen zugrunde liegenden Bedingungen und Folgen einzuschätzen, die Mechanismen der Hervorbringung solcher Veränderung im Horizont ihrer Sozial-, Methoden- und Medienkompetenz zu analysieren, kritisch zu reflektieren und zu bewerten</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen differenzierte Formen der Informationsbeschaffung aus Feldstudien, Internetquellen 	<p>unterrichtlichen Handelns einschließlich der Nutzung geeigneter Hilfsmittel und Medien vor dem Hintergrund didaktischer Theoriebildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen im fachspezifischen und pädagogischen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken • Kenntnisse über Medien- und Literatursozialisation unter heterogenen Rezeptionsvoraussetzungen • kennen und bewerten för- 	<p>Bildungs- und Erziehungsziele und entsprechende Modelle (z.B. (...)) Literacy)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Konzepte der Medienpädagogik und Möglichkeiten und Grenzen eines Einsatzes von Medien im Unterricht • Orientierungswissen zur Medien- und Lesesozialisation • Einblicke in Theorien, Modelle, Methoden und Ergebnisse der Lese- und Mediensozialisationsforschung 	
--	--	--	--	--	--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Kommunikation eigener wissenschaftlicher Erkenntnisse in verschiedenen Medien 		<p>Mediensozialisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden und Verfahren zur Förderung von Lesekompetenz auf unterschiedlichen Ebenen 		<p>und wissenschaftlichen Studien und können sie bewerten</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegende Einsichten in Prozesse des (...) Lesens • sind mit den Grundzügen des Literacy-Konzepts vertraut, das neben Text- und Sinnverständnis Erfahrungen mit der Lesekultur sowie mit Literatur und anderen schriftbezogenen Medien einschließt • wissen um die Bedeutung des Elementarbereichs für 	<p>derdiagnostischer Angebote in Form von Print- und digitalen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagnose von Lesekompetenz in heterogenen Lerngruppen diagnostizieren und Einsatz von Konzepten zur Förderung • Schlüsselkompetenzen: Benutzung von Bibliothekskatalogen und digitalen Medien 	<p>(Schwerpunkt: Kindesalter)</p>	
--	--	---	--	--	---	-----------------------------------	--

				<p>den nachhaltigen Aufbau von Lese- und Schreibkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen wichtige Positionen der (...) Mediendidaktik • Allgemeine Schlüsselkompetenzen: Lesekompetenz, Vertiefung von EDV-Kompetenzen bei Literaturrecherche und –verwaltung, Datenanalyse und Texterarbeitung 			
Inhalte (Bachelor)							
<ul style="list-style-type: none"> • Module: Literatur und Medienanalyse Sprach-, Literatur- und Medienkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsanalyse • Gegenwarts-literatur und Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Literatur in unterschiedlichen Medien; Schwerpunkte: 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesesozialisation • Literatur und neue Medien • Medientheorie 	<ul style="list-style-type: none"> • moderne Informationstechnologien im Unterricht und ihre 	<ul style="list-style-type: none"> • (...) Lesen – mit Texten und Medien umgehen (...) • Lese- und Mediensozi- 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien • Theorien, Modelle und Befunde der Mediennutzungs- und 	

<p>Geschichtlichkeit der Sprache, Texte und Medien</p> <p>Anwendungsfelder der Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Medienpädagogik • im Bereich der Literaturwissenschaft und -didaktik stellt die Entwicklung von Lese(...)kompetenzen einen wichtigen Schwerpunkt dar 	<p>Verfilmung (auch Dramatisierungen, Vertonung oder Interaktive Literatur/ Netzliteratur)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medientransformationen in historischer und ästhetischer Perspektive • Medienverbund, Intermedialität • Neue Medien und Computerlinguistik • Medien- und Filmwissenschaft • Diagnostische Instrumente zur Erfassung der Lesekompetenz (...) • Modelle zur Förderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien- didaktik • Rezeptions- und Produktionskompetenz (literarische Lese- und Schreibdidaktik, einschließlich Leseförderung) 	<p>Konsequenzen für den Lehr-Lern-Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literacy-Konzept 	<p>alisation im Kindes- und Jugendalter</p>	<p>Medienwirkungsfor- schung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Medien • Theorien, Modelle, Methoden und Ergebnisse zur Les- und Medien- sozialisation im Kindesalter 	
---	---	--	--	---	--	--	--

		der Lese- kompetenz im Grund- schulalter und in der Orientie- rungsstufe					
(Schlüssel)Kompetenzen im Master Studium							
	<ul style="list-style-type: none"> • Kommuni- kations- und Medienana- lyse • Basiswissen über me- dienspezifi- sche Kultur- formen von traditionel- len und technisch- apparativen Medien • Studierende können ihr theoretisches und methodisches Grundwissen an ausgewählten Texten und Medien darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • kennen zentrale Befunde zur Lesekompetenz in der Grundschule sowie der Orientierungsstufe • Kennen Modelle zur Lesekompetenz und diagnostizieren ansatzweise die Lesekompetenz von Kindern • kennen Verfahren zur Förderung von Lesekompetenz in auf die Heterogenität der Kinder aus- 		<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Reichweite, Grenzen und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener didaktisch-methodischer Ansätze und medialer Präsentationsformen kritisch bestimmen 		<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der (...) gesellschaftlichen Entstehens- und Rezeptionsbedingungen von Medien 	

		<p>gerichteten Lernumgebungen</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen methodisch-didaktische Konzepte zur Erschließung von Medienverbundsystemen (...)• kennen die von Kindern genutzten auditiven und interaktiven Medien (...) und können diese medienkritisch analysieren• kennen methodisch-didaktische Verfahren, um Medienkritik, Mediennutzungskompetenz (z.B. Internetrecherche) und ästheti-				
--	--	---	--	--	--	--

		<p>ches Lernen der Kinder zu fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselkompetenz: Medienkompetenz 					
Inhalte (Master)							
	<ul style="list-style-type: none"> • Medien-, sozial- und kulturgeschichtliche Kontexte in der Literatur des 19. Jahrhunderts • Ausdifferenzierung der Literatur nach Kommunikationsmedien (bis zum Internet) (...) • Grundbegriffe der Medienpädagogik 	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostische Instrumente zur Erfassung der Lesekompetenz, auch für die Orientierungsstufe • Modelle zur Förderung der Lesekompetenz im Grundschulalter und in der Orientierungsstufe • auditive und interaktive Medien (PC, Internet, CD-Roms, Wii von Nintendo) 		<ul style="list-style-type: none"> • Moderne Informationstechnologien im Unterricht und ihre Konsequenzen für den Lehr-Lern-Prozess 			<ul style="list-style-type: none"> • Bezug fachdidaktisches Grundlagenwissen auf ausgewählte fachspezifische Schlüsselsituationen: Einstiege, Medieneinsatz, Aufgabstellungen, Leistungsüberprüfungssituationen

		<ul style="list-style-type: none"> • Theorien zur Medienkritik • Konzepte zur Förderung von Medien- und Lesekompetenz sowie Ästhetischer Kompetenz 					
Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen Kerncurriculum Für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst für Lehrämter in den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung und in den Ausbildungsschulen							
Unterricht gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen Handlungsfeld 1 (...)							
Inhaltliche Bezüge (...) <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation (Selbst- und Fremdevaluation , onlinebasierte Evaluationsverfahren) (...)							
Kompetenzen und Standards Kompetenz 1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch Die Absolventen und Absolventinnen ... <ul style="list-style-type: none"> • Integrieren moderne Informations – und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz 							

**Zwischen Anspruch und Alltagsbewältigung:
Medienerziehung in der Familie**

herausgegeben von Ulrike Wagner, Christa Gebel und Claudia Lampert
Mitarbeit: Susanne Eggert, Christiane Schwinge und Achim Lauber
356 Seiten, 50 Abb./Tab., DIN A5, 2013
ISBN 978-3-89158-585-6

Euro 22,- (D)

**Digitale Privatsphäre: Heranwachsende und Datenschutz
auf Sozialen Netzwerkplattformen**

herausgegeben von Michael Schenk, Julia Niemann, Gabi Reinmann und
Alexander Roßnagel
Mitarbeit: Silke Jandt und Jan-Mathis Schnurr
456 Seiten, 94 Abb./Tab., DIN A5, 2012
ISBN 978-3-89158-577-1

Euro 25,- (D)

**Werbung in Computerspielen:
Herausforderungen für Regulierung und Medienpädagogik**

herausgegeben von Dieter Dörr, Christoph Klimmt und Gregor Maschmann
Mitarbeit: Franziska Roth, Alexandra Sowka und Nicole Zorn
232 Seiten, 17 Abb./Tab., DIN A5, 2011
ISBN 978-3-89158-556-6

Euro 15,- (D)

Unterhaltung ohne Grenzen?

Der Schutzbereich der Menschenwürde in den
Programmgrundsätzen der Medienstaatsverträge

von Nadine Klass
148 Seiten, DIN A5, 2011
ISBN 978-3-89158-554-2

Euro 12,- (D)

Mit Computerspielern ins Spiel kommen

Dokumentation von Fallanalysen

von Jürgen Fritz und Wiebke Rohde
136 Seiten, DIN A5, 2011
ISBN 978-3-89158-548-1

Euro 10,- (D)

Wie Computerspieler ins Spiel kommen

Theorien und Modelle zur Nutzung und Wirkung virtueller Spielwelten

von Jürgen Fritz
176 Seiten, 12 Abb./Tab., DIN A5, 2011
ISBN 978-3-89158-547-4

Euro 12,- (D)

**Kompetenzen und exzessive Nutzung bei Computerspielern:
Gefordert, gefördert, gefährdet**

von Jürgen Fritz, Claudia Lampert, Jan-Hinrik Schmidt und Tanja Witting
Mitarbeit: Marius Drosselmeier, Wiebke Rohde, Christiane Schwinge und
Sheela Teredesai

312 Seiten, 61 Abb./Tab., DIN A5, 2011
ISBN 978-3-89158-546-7

Euro 21,- (D)

Schriftenreihe Medienforschung der LfM

Band 66, 67 und 68; ISBN 978-3-89158-549-8

Gesamtpreis Euro 35,- (D)

Skandalisierung im Fernsehen

Strategien, Erscheinungsformen und Rezeption von Reality TV Formaten
von Margreth Lünenborg, Dirk Martens, Tobias Köhler und Claudia Töpfer
272 Seiten, 60 Abb./Tab., DIN A5, 2011

ISBN 978-3-89158-542-9

Euro 18,- (D)

Medienkompetenz in der Schule

Integration von Medien in den weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen
von Andreas Breiter, Stefan Welling und Björn Eric Stolpmann
352 Seiten, 88 Abb./Tab., DIN A5, 2010

ISBN 978-3-89158-539-9

Euro 22,- (D)

Mediennutzung junger Menschen mit Migrationshintergrund

Umfragen und Gruppendiskussionen mit Personen türkischer Herkunft und russischen
Aussiedlern im Alter zwischen 12 und 29 Jahren in Nordrhein-Westfalen
von Joachim Trebbe, Annett Heft und Hans-Jürgen Weiß. Mitarbeit Regine Hammeran
228 Seiten, 81 Abb./Tab., DIN A5, 2010

ISBN 978-3-89158-518-4

Euro 15,- (D)

Heranwachsen mit dem Social Web

Zur Rolle von Web 2.0-Angeboten im Alltag von Jugendlichen und
jungen Erwachsenen
herausgegeben von Jan-Hinrik Schmidt, Ingrid Paus-Hasebrink und Uwe Hasebrink
360 Seiten, 84 Abb./Tab., DIN A5, 2. unveränderte Auflage, April 2011

ISBN 978-3-89158-509-2

Euro 22,- (D)

Public Relations und werbliche Erscheinungsformen im Fernsehen

Eine Typologisierung persuasiver Kommunikationsangebote des Fernsehens
von Helmut Volpers, Uli Bernhard und Detlef Schnier
276 Seiten, 166 Abb./Tab., DIN A5, 2008

ISBN 978-3-89158-485-9

Euro 18,- (D)

Journalistische Recherche im Internet

Bestandsaufnahme journalistischer Arbeitsweisen
in Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen und Online

von Marcel Machill, Markus Beiler und Martin Zenker
412 Seiten, 127 Abb./Tab., DIN A5, 2. Auflage 2010
ISBN 978-3-89158-480-4

Euro 23,- (D)

Mehr Vertrauen in Inhalte

Das Potenzial von Ko- und Selbstregulierung in den digitalen Medien

herausgegeben von Wolfgang Schulz und Thorsten Held
224 Seiten, 8 Abb./Tab., DIN A5, 2008
ISBN 978-3-89158-479-8

Euro 15,- (D)

Geschlechtersensible Medienkompetenzförderung

Mediennutzung und Medienkompetenz von Mädchen und Jungen
sowie medienpädagogische Handlungsmöglichkeiten

von Renate Luca und Stefan Aufenanger
268 Seiten, 33 Abb./Tab., DIN A5, 2007
ISBN 978-3-89158-468-2

Euro 18,- (D)

Bürgerfernsehen in Nordrhein-Westfalen

Eine Organisations- und Programmanalyse

herausgegeben von Helmut Volpers und Petra Werner
236 Seiten, 94 Abb./Tab., DIN A5, 2007
ISBN 978-3-89158-453-8

Euro 15,- (D)

Public Relations und werbliche Erscheinungsformen im Radio

Eine Typologisierung persuasiver Kommunikationsangebote des Hörfunks

von Helmut Volpers
264 Seiten, 97 Abb./Tab., DIN A5, 2007
ISBN 978-3-89158-449-1

Euro 18,- (D)

Geschichte im Fernsehen

Eine Untersuchung zur Entwicklung des Genres und der Gattungsästhetik
geschichtlicher Darstellungen im Fernsehen 1995 bis 2003

von Edgar Lersch und Reinhold Viehoff
344 Seiten, 119 Abb./Tab., DIN A5, 2007
ISBN 978-3-89158-454-5

Euro 21,- (D)

Die Reform der Regulierung elektronischer Medien in Europa

von Alexander Roßnagel, Thomas Kleist und Alexander Scheuer
344 Seiten, 8 Tab., DIN A5, 2007
ISBN 978-3-89158-445-3

Euro 20,- (D)

Bürgerfunk in Nordrhein-Westfalen

Eine Organisations- und Programmanalyse
von Helmut Volpers, Detlef Schnier und Christian Salwiczek
220 Seiten, 97 Abb./Tab., DIN A5, 2006
ISBN 978-3-89158-420-0

Euro 15,- (D)

Suchmaschinen: Neue Herausforderungen für die Medienpolitik

herausgegeben von Marcel Machill und Norbert Schneider
200 Seiten, 65 Abb./Tab., DIN A5, 2005
ISBN 978-3-89158-410-1

Euro 15,- (D)

Suchmaschinen als Gatekeeper in der öffentlichen Kommunikation

Rechtliche Anforderungen an Zugangsoffenheit und Transparenz
bei Suchmaschinen im www
von Wolfgang Schulz, Thorsten Held und Arne Laudien
132 Seiten, 5 Abb., DIN A5, 2005
ISBN 978-3-89158-408-8

Euro 9,- (D)

Zur Kritik der Medienkritik

Wie Zeitungen das Fernsehen beobachten
herausgegeben von Ralph Weiß
592 Seiten, 25 Abb./Tab., DIN A5, 2005
ISBN 978-3-89158-397-5

Euro 25,- (D)

*Weitere Details zu allen Bänden in der
Schriftenreihe der LfM finden Sie gerne im Internet*